

Lexplosiv

für Münsters Leben

Nr.
30

Bericht CSD Budapest

Vor zwanzig Jahren im Herbst

Outgames Kopenhagen

Fraueninfobörse

Buchrezensionen

Herausgeberin:

Lexplosiv
 Postfach 4805
 48027 Münster

www.lexplosiv.de
 E-mail: info@lexplosiv.de

LEXPLOSIV ist eine freie unabhängige Zeitung. V.i.S.d.P.: Vivien Gerber

Verantwortliche Redakteurinnen und ihre Ressorts:

Politik	Frauke Grieger	(frg)	politik@lexplosiv.de
Kultur	Christa	(cn)	kultur@lexplosiv.de
Gemischtes	Vivien Gerber	(aka)	gemischtes@lexplosiv.de
Gemischtes	Esther Dahle	(ed)	verschiedenes@lexplosiv.de
Aus der Scene	Nika Schwab	(nis)	scene@lexplosiv.de
Veranstaltungskalender und Tipps	Eksa Pehlivan	(peli)	kalender@lexplosiv.de
Leserinnenbriefe	Ute Zerfowski	(utz)	leserinnen@lexplosiv.de
Kleinanzeigen	Gina	(gin)	kleinanzeigen@lexplosiv.de

Anzeigenbetreuung,**Management & Vertrieb:**

Ute Zerfowski info@lexplosiv.de

Gestaltung & Produktion:

Nika Schwab, Pro-Me-Dia

layout@lexplosiv.de

Druck:

Druckerei Burlage, Münster

Titelfoto:

Aus dem Film: Mein Freund aus Faro

Verteiler:

Frauenstraße 24, AStA, Münster Information, Cibaria, Cuba, Blechtrommel, Garbo/Cinema, LIVAS, Loge, Malik, Café Prütt, D.I.W.A., Stadtbücherei, Verein „Frauen und neue Medien“, For Ladys & Gents, Neues Café Kolk, Ecksteins

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der jeweiligen Autorinnen wieder. Die Abbildung oder Erwähnung einer Person oder die Schaltung einer Anzeige ist kein Hinweis auf deren sexuelle Orientierung. Für unaufgeforderte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Der Nachdruck von Text, Fotos

und Grafik sowie die Veröffentlichung in elektronischen Medien, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch eine der verantwortlichen Redakteurinnen. Veranstaltungshinweise und private Kleinanzeigen werden kostenlos abgedruckt. Für deren Richtigkeit wird keine Gewähr übernommen.

Erscheinungstermin:

vierteljährlich zum:
 15.01., 15.04., 15.07., 15.10.

Redaktionsschluss:

15.12., 15.03., 15.06., 15.09.

Auflage:

750 Exemplare

Liebe Frauen

Tja, liebe Frauen, so kann es gehen: Da saßen wir in munterer Runde in unserem Lieblingscafé und sinnierten über dies und das, was die Lex noch bereichern könnte, und kamen so, vielleicht geprägt durch Lesestoff unserer bewegten Jugend, auf die Idee, mit Frau Dr. Herbst eine seriöse Ansprechpartnerin für unser beliebtes Magazin zu gewinnen. Leider war diese Idee nicht die unsere, wie eine Leserin aus dem Süden Deutschlands uns alsbald belehren sollte. Wir waren überrascht, aber wir mussten einsehen, besagte aufmerksame Leserin hatte Recht, der Name war tatsächlich vor mehreren Jahren schon für eine Person in ähnlicher Funktion verwendet worden – Frau Dr. Herbst ist eben fachlich versiert, versteht ihr Handwerk und arbeitet bundesweit – somit entschuldigen wir uns aufrichtig. Für unsere kommenden Ausgaben konnten wir die gewissenhafte Frau Dr. Winter gewinnen, die unseren getreuen Leserinnen mit Rat und Tat zur Seite stehen wird. Natürlich sind wir nicht allein in dieser Angelegenheit aktiv geworden, sondern konnten auch noch interessante Buchrezensionen für Euch zusammenstellen, geben einen persönlichen Rückblick auf die World Outgames in Kopenhagen, berichten von der (ersten) Fraueninfobörse in Münster, vom CSD aus Ungarn, schweifen mit zwei Berichten in den Osten der Republik und geben euch Einblicke in aktuelle politisch-juristische Veränderungen.

EUER LEXPLOSIV-TEAM

Rubriken

- **Impressum** Seite 2
- **Lokalteil Münster oder Neckar mit Veranstaltungskalender nach...** Seite 12
- **Vorschau nächste LEXPLOSIV** Seite 19

Inhalt

- **Buchbesprechung:
In jeder Beziehung**..... Seite 4
- **Buchbesprechung:
Turbulenzen**..... Seite 4
- **Buchbesprechung:
Unland**..... Seite 5
- **Ein Frauenmuseum – zur Sichtbarmachung und Bewahrung von Frauenkultur?** Seite 6
- **Vor zwanzig Jahren im Herbst** Seite 7
- **Mein Reiseerlebnis im Osten Deutschlands** Seite 8
- **Bericht von den Outgames in Kopenhagen**..... Seite 9
- **Fragen Sie Frau Dr. Winter**.....Seite 12
- **Der Traum von der Würde der Frau ist nicht mehr als – ein Traum** Seite 13
- **LIVE-Bericht vom 14. Budapester CSD** Seite 14
- **Drei Jahre PRIDE1 – Radio für Lesben und Schwule**..... Seite 18

Buchbesprechung: In jeder Beziehung



„Lasst uns täglich lieben lernen, indem wir spielen, üben, Fehler verzeihen und immer wieder in kleinen wie großen Ritualen feiern, dass es unsere lebendige Verbindung

gibt!“ In diesem Ratgeber der Bremer Therapeutin Christa Schulte geht es um die Beziehungen zwischen Frauen, genau genommen um Liebesbeziehungen und wie man diese am besten gestaltet. Denn nach einigen Jahren, wenn die Verliebtheit vorbei ist, tritt bei vielen Paaren der so genannte „lesbische Bettentod“ ein. Wie kann frau ihre Beziehung abwechslungsreich und über Jahr(zehnt)e hinaus farbig gestalten, ohne dass der Alltag die Oberhand gewinnt? Mit Spielen, Übungen und Ritualen, angefangen vom Kennenlernen über die Bildung von Vertrauen, Verwandlung von Alltagsroutinen bis zur

sinnlichen Freuden gibt die Autorin Tipps für die gelungene Beziehung. Aber auch Streit und Versöhnung, Abschied nehmen und Vorschläge für eine „Hoch-Zeitsfeier“ dürfen in diesem Buch nicht fehlen. Ich fand diesen Ratgeber ein bisschen zu sehr esoterisch und konnte mich mit dem Tantra-Teil nicht so richtig anfreunden, trotzdem bietet er eine Menge guter Übungen und Anregungen für lesbische Liebespaare. (aka)

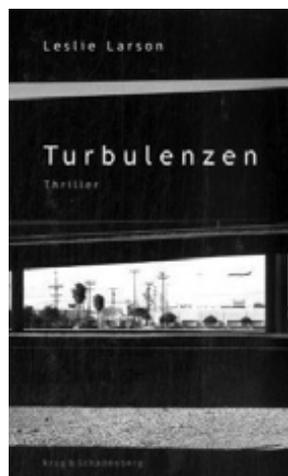
In jeder Beziehung
Christa Schulte
Krug & Schadenberg
ISBN: 3-93004-159-6
Preis: 20,00 €

Buchbesprechung: Turbulenzen

Turbulenzen erzählt die Geschichten von fünf Menschen, die über den L. A. International Airport miteinander verwoben sind.

Wylie, ein Vietnam-Veteran in den Fünfzigern, betreibt dort eine Bar. Privat hat er sich stets vor Verantwortung gedrückt, auch die Beziehung zu seiner Freundin ist betont locker gehalten. Als diese nun schwanger wird, steht er vor der Frage, ob und wie es weitergehen soll. Wylies Bruder Logan ist ein Kleingangster und gerade auf Bewäh-

rung draußen. Er will sich absetzen und versucht das dafür nötige Geld aufzutreiben. Logans Tochter Jewell (die Protagonistin des Klappentextes) steckt in einer lesbischen Beziehung zu einer Geliebten, die mehr Geld und weniger Zeit hat als Jewell und dies regelmäßig ausnutzt. Jewell weiß, dass sie sich lösen müsste, hofft aber auf eine Rückkehr des Glücks, das sie am Anfang der Beziehung empfand. Im Haus ihrer Geliebten begegnet sie ab und an der Avon-Beraterin Inez, einer



philippinischen Immigrantin. Sie ist eigentlich Nur-Haus-

frau, weil ihr Mann Rudy das so will, spart aber das heimlich verdiente Geld, um ihn irgendwann zu verlassen. Rudy wiederum ist Vorarbeiter einer Putzkolonne am Flughafen. Als er aus Einsparungsgründen entlassen wird, plant er ein Rache-Attentat.

Dieses Attentat nun ist der Grund, warum sich das Buch Thriller nennt. Tatsächlich ist die Atmosphäre aber nicht

thrillerhaft; es geht vielmehr um die Leben, Probleme und Gedanken der fünf Hauptpersonen, die alle eher auf der Schattenseite des Lebens stehen. Und auch die Lesben-Geschichte um Jewell nimmt zwar mehr als ein Fünftel des Buches ein, ist aber nicht der Schwerpunkt. So wurde meine Erwartung eines Lesben-Thrillers also nicht erfüllt. Abgesehen davon ist das Buch

aber so gut geschrieben, dass man stets wissen möchte, wie es weitergeht und wie es den Personen ergeht. Als Fazit: trotzdem ein schönes Buch, Urlaubslektüre mit ein bisschen Tiefgang. (sq)

Turbulenzen

Leslie Larson

Krug & Schadenberg

ISBN: 3-93004-165-0

Preis: 19,90 €

Buchbesprechung: Unland

Franka, ein 14-jähriges Mädchen, kommt aus Berlin in ein Dorf nach Sachsen-Anhalt. Franka ist ein Heimkind, und nachdem ihre Pflegemutter gestorben ist, schickt sie das Jugendamt zu einem Pädagogen-Pärchen aufs Land.

Im Dorf muss sie sich an ihre neue Pflegefamilie, die anderen fünf Kinder, die dort betreut werden, und eine neue Schule gewöhnen.

Doch auch die anderen müssen sich an Franka gewöhnen, denn sie ist anders als die anderen Mädchen: sie trägt weite Jungenklamotten, hört Rap, ist muskulös gebaut, interessiert sich für Technik und hat kurze Haare, die sie am liebsten unter einer Baseballkappe versteckt.

Mit ihrer Pflegefamilie freundet sich Franca recht schnell an, aber der Anfang in der Schule fällt schwer, wenn ein Mäd-



chen nicht dem Einheitslook der pubertierenden Dorfjugend entspricht. Die Schwierigkeiten des Mädchens werden sehr realitätsnah, aber äußerst spannend und gleichzeitig unterhaltsam beschrieben. Außerdem gibt es im Dorf ein dunkles Geheimnis: immer wenn der Strom ausfällt, passieren unheimliche Dinge. Das Geheimnis scheint mit der Ru-

ine am Waldrand zusammen zu hängen. Franka gründet eine Bande, um diesem Geheimnis auf den Grund zu gehen. Doch was sie entdeckt, ist unvorstellbar...

Ein tolles Jugendbuch, in dem einfühlsam auf die Problematik „Anderssein“ eingegangen wird, eingebettet in eine fesselnde Handlung. Schade, dass ich keine 14 mehr bin, aber auch so habe ich das Buch nicht aus der Hand legen können! Die Autorin Antje Wagner beweist mit ihrem neuen Jugendroman erneut, dass sie als Schriftstellerin von ihrem Handwerk wirklich etwas versteht. (aka)

Unland

Antje Wagner

Berlin Verlag

ISBN: 3-82705-339-0

Preis: 16,90 €

Ein Frauenmuseum – zur Sichtbarmachung und Bewahrung von Frauenkultur?

Ab dem 9. September zeigt das Bonner Frauenmuseum die erste Weltausstellung zum Thema „Frauenmuseen weltweit“.

Anlässlich der zweiten internationalen Konferenz der Frauenmuseen weltweit, die vom 9. bis zum 12. September 2009 in Bonn stattfand, initiierte das im Jahr 2008 in Meran in Italien erstmals tagende Netzwerk „womeninmuseum“ eine Weltausstellung unter dem Motto „Idole – role models – Heldinnen“, auf der fast 30 Frauenmuseen sich selbst präsentieren und „ihre“ Heldinnen ausstellen. Viele Museen haben den Schwerpunkt Geschichte, manche sind mehr ethnologisch oder archäologisch ausgerichtet. Andere sind auch reine „Heldinnenhäuser“, wie FM-Gründerin Marianne Pitzen sie nennt, „ohne die Einbindung der gesellschaftlichen Hintergründe“. Dabei reichen die Frauenmuseen der Welt von der „National Pioneer Women’s Hall of Fame“ in Australien über das „Musée de la Femme“ im Senegal und das „Women Culture Museum“ in China und zwei verschiedenen Frauenmuseen in Vietnam bis hin zum „Museum der Frauen- und Gendergeschichte“ in der Ukraine. Weltweit existieren die meisten Frauenmuseen



links Marianne Pitzen, rechts Bettina Bab

Bilder: ib

in den USA. „Während die europäischen Museen häufig auf private Initiative hin entstanden sind, handelt es sich in Asien um Staatsgründungen; in China wie auch im Sudan ging die Gründung jeweils von einer Universität aus“, erklärt die Historikerin und Kuratorin Bettina Bab, die sich seit Jahren frauenregionalgeschichtlich engagiert.

Viele Ausstellungshäuser der diesjährigen Weltausstellung sind noch jung. Das argentinische „Museo de la mujer“ konnte sich 2006 aus privaten Mitteln gründen; das „Museum iranischer Frauen“ im Iran nahm als Projekt erst beim ersten Netzwerktreffen in Meran Gestalt an. Entsprechend der jeweiligen unterschiedlichen Gründungen beherbergen die Häuser Objekte und Dokumente zur nationalen Frauenbewegungsgeschichte, wie das „Kvindemuseet“ im dänischen Aarhus. Das 1994 eröffnete

sudanesische Frauenmuseum setzte sich zum Ziel, „der vorherrschenden Einstellung zu Frauen und dem Mangel an Kunstwerken von Frauen in Museen

[...] entgegenzuwirken“.

Das Bonner Frauenmuseum, das erste seiner Art weltweit, begann mit einer Hausbesetzung und erbitterten Kämpfen mit der Stadt, bis Bonn sich endlich zu einem unbegrenzten Mietvertrag durchringen konnte. Es dauerte auch einige Zeit, bis das Museum in Straßenverzeichnissen auftauchte und Hinweisschilder in der Stadt montiert wurden. Es war nicht die erste frauenbewegte Initiative Bonns, aber es ist eines der letzten wenigen, immer noch existierenden Frauenprojekte.

Ingeborg Boxhammer

Die Ausstellung „Frauenmuseen weltweit“ ist noch bis zum 8. November 2009 im Bonner Frauenmuseum, Im Krausfeld 10, 53111 Bonn zu sehen.

Siehe auch:
www.frauenmuseum.de

Vor zwanzig Jahren im Herbst

Die Montagsdemo am 9. Oktober in Leipzig und der Mauerfall am 9. November 1989 werden diesen Herbst in den Medien besondere Aufmerksamkeit bekommen.

Zwei Jahrzehnte ist es schließlich her (ich kann es kaum glauben), dass diese Ereignisse die deutsche Geschichte bewegten. Was hat das mit uns zu tun? Mal abgesehen davon, dass Orte wie Dresden, Weimar und Karl-Marx-Stadt, oh, sorry Chemnitz, heute ohne Visa und Passkontrollen zu erreichen sind, Deutschland größer wurde und wir eine Bundeskanzlerin haben, in der Umbruchzeit mussten politisch aktive Lesben und Schwule ganz schön auf Zack sein, um einen Rückschritt zu verhindern.

rungen: Mit Faszination hatten unsere politische Gruppe, die DeLSI e.V. (Demokratische Lesben- und Schwuleninitiative) die beginnenden Demokratiebewegungen in der DDR und deren Demonstrationen beobachtet. Durch unsere Kontakte zum Sonntagsclub in Berlin und zur Rosalinde in Leipzig kannten wir deren Situation und deren Kampf um Gleichberechtigung (den westdeutschen Forderungen nicht unähnlich). Und natürlich wussten wir, dass vielleicht nicht alle, aber doch ein Großteil unserer Bekannten mitdemonstrierten, da sie sich mehr Freiheit für ihre Lebensweise erhofften.

Und so machten wir uns um unsere Bekannten natürlich Sorgen. Da es bereits am 40.



Bilder: Internet

de der Studentendemonstration in Peking in unseren Köpfen noch frisch war und es die ersten Gerüchte gab, dass sich Leipzig auf ein ähnliches Szenario vorbereitet hat, beobachteten wir ebenfalls gespannt, was passieren würde. Und sie demonstrierten, mit Todesangst, wie sie mir später erzählten, aber sie waren da und riefen: „Wir sind das Volk“ und „Keine Gewalt“, während die Staatsmacht mit Wasserwerfern und in voller Bewaffnung bereit stand. Irgendjemand, der etwas zu sagen hatte, hatte ein Einsehen (wer das genau war, ist bis heute ungeklärt) und stoppte den Schießbefehl gerade noch rechtzeitig. Und so konnte die Zeit der Runden Ti-



Der meist verwendete Geldschein der DDR trug das Portrait der lesbischen Politikerin Clara Zetkin.

Aber der Reihe nach und, so sei es hoffentlich erlaubt, auch eher mit persönlichen Erinne-

Jahrestag der DDR am 7. Oktober 1989 in Berlin erste Festnahmen gab, das blutige En-

sche beginnen, die für mehr Demokratie in der DDR arbeiteten. Viele Hoffnungen waren damit verknüpft.

Bis am 9. November 1989 durch einen etwas merkwürdig anmutenden Beschluss des Zentralkomitees die Mauer geöffnet wurde. Es war im übrigen ein Donnerstag, an dem sich unsere Gruppe wie üblich traf. Und natürlich sprachen wir auch über mögliche Konsequenzen aus der Entwicklung der DDR auf uns im Westen. Mitten in der Dis-

kussion hieß es plötzlich: „Die Mauer ist auf und der Bundestag singt die Nationalhymne“. Zuerst dachten wir, wir sollen veräppelt werden, aber ein Blick auf das nächststehende TV-Gerät bestätigte uns diese Nachricht. An Diskussionen, welcher Art auch immer, war nicht mehr zu denken. Das mussten wir erst einmal verdauen, und das zurecht, denn schon am 13. November 1989 tauchte auf der Montagsdemo in Leipzig das erste Transparent mit „Deutschland, einig

Vaterland“ auf. So war innerhalb eines Monats aus dem hoffnungsvollen „Wir sind das Volk“ „Wir sind ein Volk“ geworden.

Ach übrigens: Der 9. November 1989 war Premierentag, und zwar für den ersten und einzigen Spielfilm der DDR, der zum Thema Schwule gedreht wurde: „Coming Out“ von Heiner Carow war damit quasi an dem Tag schon Geschichte, an dem er zum ersten Mal gezeigt wurde.

(heg)

Mein Reiseerlebnis im Osten Deutschlands



Bilder: utz

Ein Bericht über eine unerfreuliche Begegnung bei einem Radurlaub in Mecklenburg-Vorpommern.

Meinen letzten Urlaub verbrachte ich mit meiner Freundin und ausgerüstet mit Trekkingrad, Zelt und Kocher für

zwei Wochen in den „neuen“ Bundesländern. Nachdem wir die wunderbaren Berge und Täler der sächsischen Schweiz „erfahren“ hatten, wendeten wir uns weiter Richtung Osten ein Stück die Oder/Neisse entlang und reisten dann

mit dem Zug bis nach Mecklenburg – wie die Einheimischen es nennen.

Die sehr gut ausgebauten und ausgeschilderten Radrouten führten uns durch viele naturbelassene Biosphärenreservate, schön restaurierte kleine Ortschaften und wunderbare Seenplatten.

Soweit ein schöner Urlaub. Allerdings sahen wir auch einige fast ausgestorbene Dörfer mit leeren und abgerissenen ehemaligen „VEB's“ (Volks-eigene Betriebe), heruntergekommene leerstehende Wohnhäuser und Dörfer ohne eine einzige Kneipe oder einen „Konsum“ in der Nähe. Auf einem Campingplatz ging ich mit meiner Freundin vertraut Hand in Hand,



als uns zwei unsympathische stämmige junge Glatzköpfe in Bomberjacken und Springerstiefeln verdächtig interessiert und angsteinflößend hinterher blickten.

In der schön restaurierten Stadt Neubrandenburg ging ich dann am letzten Urlaubstag noch zum Friseur. Dort bediente mich eine junge, gestylte freundliche Friseurin. Wir kamen ins Gespräch und ich erzählte ihr von den vielen heruntergekommenen und leerstehenden Häusern und Fabriken, die wir unterwegs ge-

sehen hatten. Sie stimmte mir zu und klagte über fast 70 Prozent Arbeitslosigkeit in ihrer Heimatstadt Anklam. Ich äußerte meine Sorge über die Gefahr, dass das doch auch „die Rechten“ stärken könnte. Darauf-

hin erklärte sie mir ganz offen und lauthals, dass sie auch „rechts“ sei, und so würden auch viele hier denken. Schuld sei doch nur Deutschland, das die Ausländer hier mit offenen Armen empfangen. Die kriegten doch alle ein Kind nach dem anderen und nähmen „uns Deutschen“ die Arbeitsplätze weg. Und wie die lebten, dass sähe sie ja immer in dieser Fernscheidung „Frauentausch“. Und in den Großstädten wie Hamburg und Hannover sähe man nur noch Ausländer

auf den Straßen. Da wolle sie nicht wohnen.

Ich war erschüttert und wollte mich mit ihr auf eine Diskussion einlassen. Meine Erklärung, dass „die Ausländer“ ganz sicher nicht das Problem in Deutschland seien, ließ sie nicht gelten. Und dann folgte eine Tirade nach der anderen. Mir wurde ganz mulmig und ich unterließ die Bemerkung lieber, dass ich hier mit meiner Liebsten unterwegs war.

Wenn die Lexplosiv erscheint, ist die Bundestagswahl bereits vorbei. Wenn die rechten Parteien im Osten Deutschlands so viele Stimmen wie befürchtet erhalten haben, dann hoffe ich nur: Ihr seid alle zur Wahl gegangen und habt eine demokratische Partei gewählt. Sonst haben wir jetzt eine große Anzahl Ausländer- und homosexuellenfeindlicher Bundestagsabgeordneter in der Regierung. Denn jede Nichtwählerin bedeutet eine rechte Stimme! (utz)

Bericht von den Outgames in Kopenhagen

**Bei musikalischer Unterma-
lung von einer lesbischen
DJane marschierten Men-
schen aus 98 Nationen auf
den Rathausplatz in Kopen-
hagen ein.**

10.000 sahen zu und genossen den Anblick der Welt in alphabetischer Reihenfolge.

Die SportlerInnen kamen von weit weg: aus Jamaika, Libanon, Afrika, Grönland und Ägypten. Einige gingen ganz alleine hinter dem Schild mit dem Namen ihres Landes. Die deutsche Delegation war recht groß, wie auch die englische und amerikanische.

Die dänische war die größte und letzte! Etwa ein Drittel der Teilnehmenden waren Frauen.

Während der Gauklervorstellung zu dem Lied „Something’s in the air“ schwebten große Diamantropfen vom Himmel herab. Doch es waren keine

Steine, sondern schlichtweg Regenwasser, das im Licht des Projektors strahlte. Einfach verblüffend! Die Leute tanzten, klatschten und johlten – und krochen in einem gemeinsamen Rhythmus dicht unter dem Schirm zusammen.

Eine Gruppe lesbischer Synchronschwimmerinnen mit großen Schaumgummiklammern auf der Nase schwamm abwechselnd vier Züge Brust und Kraul, was für große Heiterkeit sorgte.

Eine Lesbe aus Jamaika war ganz alleine in Kopenhagen. Sie hatte in Jamaika eine Gruppe gegründet, weil es auf der Insel zu Zwangsumpolungsversuchen von Lesben gekommen war – Vergewaltigungen, die nicht als Vergewaltigungen angesehen, sondern als normale Reaktion auf eine homosexuelle Frau, und somit nicht als strafbare Handlung eingestuft werden.

Die Gastländer der zukünftigen Outgames waren mit Bühnen in der ganzen Stadt vertreten: Antwerpen war auf dem Universitätsplatz, Rio auf dem Gammel Torv und auch Kanada hatte einen Platz. Die dort anwesenden Gäste der jeweiligen Länder boten ein reichhaltiges, kostenloses Kulturprogramm. In vier Jahren finden die Outgames in Sydney, Australien, statt. Von lesbischer Seite traten aus Australien Yana Ala-

na and Tha Paras auf. Die Sängerin ist sehr direkt in ihrer Sprache, sie schreibt Songs darüber, Bußgeld in der U-Bahn zu bekommen, über ihre Möse und über Sex. Ihr Motto ist, dass alles gesagt werden darf. Vergleichbares hatten wir in Dänemark noch nie gesehen.

Aus Brasilien kam der bekannte Weltstar Fenix, ein Kontratenor mit einem vielschichtigen Repertoire, das von Klassik bis Vila Lobos, einem bekannten brasilianischen Komponisten, reichte. Fenix sang so hohe Töne, dass das Publikum Zweifel bekam, ob er eine Frau oder ein Mann war. Drei Lesben waren überzeugt davon, dass er ein Kastrat war. Wir fragten sie, ob sie ihn selbst kastriert hätten.

In einem Gebiet nahe des Kanals, wo sonst niemand hinkommt, war die Frauenstadt – womens space. Dort gab es Essen, Bier und DJanes – und all die Frauen, die man sonst nicht so oft sieht. Es war leicht, mit den Touristinnen ins Gespräch zu kommen, es wurden viele Dates vereinbart und viele Frauenpartys empfohlen. Das fanden wir mit am Besten an den Outgames. Und schließlich gab es hier auch



Sofas, auf denen frau sich ausruhen konnte.

Übrigens war die ganze Stadt in Regenbogenflaggen gehüllt: Die Hauptgebäude der großen Zeitungen, Cafés, in die normalerweise keine Homosexuellen kommen... Auch das Stadtmuseum hatte etwas Geschichtliches aus der Schwulen- und Lesbenbewegung herausgesucht und hatte sich viel Mühe gegeben, Filme von Aufführungen und Treffen der autonomen Bewegung zu finden. Ein Schwerpunkt wurde auch darauf gesetzt, Regenbogenfamilien mit zwei Müttern und zwei Vätern und Kindern zu zeigen. Und der Welt erste „Heiratsurkunde“ von Schwulen [registreringsattest] aus dem Jahr 1989 hing eingerahmt im Stadtmuseum. Axel hatte sich mit Eigil registrieren lassen und sie kreierte den Nachnamen Axgil aus beider Vornamen (gem. dän. Namensrecht möglich). Axel Axgil ist inzwischen Witwer und Rentner. Er war beim

Eröffnungsempfang mit dem Bürgermeister und konnte dort als historisches Kleinod vom Beginn der Homosexuellengeschichte Dänemarks stehen. Diese begann nämlich damit, dass Axel 1948 den Landesverband gründete, und in diesem Fall wussten alle, worum es sich handelte: Damals gab es nichts mit Homosexualität oder Homosexuellem im Namen!

In der Nikolai Kunsthalle hatten Künstler eine internationale Ausstellung *Queering the Archive* zusammengestellt. Der Film *Milk* war ein Kassenschlager, er wurde im schwulen Cruisinggebiet Ørsteds Park gezeigt.

Ein Punkt, wo die Welt wirklich nach Dänemark kam, war das Frauensexfest, wo Lesben mit Schwulen darum wetteiferten, am schlimmsten zu sein. Es gab eine Nacktshow auf der Frauenseite. Und nackte Frauen, die sich aneinander rieben. Der Höhepunkt des Festes war die Simulation einer gynäkologischen Untersuchung, bei der eine Striptease-Tänzerin alles zeigte, was sie hatte – auch innen. Frauen strömten zusammen und sahen unter Zuhilfenahme einer Taschenlampe durch ein Spekulum den Gebärmutterhals der Stripperin. Wie so etwas Frauen stimulieren kann, bleibt für uns ein Mysterium. Grenzüberschreitend aber nicht befreiend.

Einige unserer Freundinnen fühlten sich unwohl und gingen. Dies ist unserer Meinung nach ein Teil der Pornoszene, dem wir mit unserer feministischen, linksorientierten Szene keinen Platz geben wollen.

Um so ärgerlicher, dass er auf diese Weise hineindrängt. Wir Lesben sollten einander nicht kaufen oder Sexkundinnen füreinander sein. Wenn etwas schlecht ist, wenn Männer es tun, ist es auch schlecht, wenn Frauen es tun.

Vor der Uni war letzter Schrei die Drag-Mode-Szene, die im Dirndl zu einer Sound of Music-Nummer als dicke Frauen auftrat. Zum Schluss wurden die Frauenkleidung und das Makeup abgelegt und die schönen jungen Männer waren plötzlich sie selbst.

Zum Abschluss gab es eine Parade, auf der man alle treffen konnte. Sie war größer als üblich, mit vielen internationalen TeilnehmerInnen.

Prominente aus Politik und Kultur zierten das Programm, auch solche, die normalerweise nicht homofreundlich sind. Wenn man mit dem Zug fuhr, konnte man den Neuigkeiten der Outgames auf den Groß-



Bilder: Internet

bildschirmen nicht entgehen. Man konnte auch selbst eine Annonce mit Telefonnummer und Bild aufgeben, wenn man nach einer/m PartnerIn Ausschau hielt.

Die Presse erwähnte die Sportwettbewerbe und kulturellen Aktivitäten jeden Tag, aber oft auf sehr klischeeartige Weise: Wettlauf für Männer in Highheels. Schwule, die in rosa Tüll in der Schwimmhalle auftraten.

Uns ist aufgefallen, dass es nicht wirklich Platz für Dinge außerhalb des Konzepts gab, obwohl gesagt worden war, dass lokale Aktivitäten vorangetrieben werden sollten. Auch hatten die Freiwilligen keinen richtigen Einfluss auf die Aktivitäten, sondern wurden nur als Arbeitskräfte eingesetzt. Das Frauencamp auf Femø war in dieser Woche still und leer; der Titel hieß: *Out of Femø*.

Hanne og Lisbeth
Übersetzung: ed

Fragen Sie Frau Dr. Winter

In unserer Rubrik „Fragen Sie Frau Dr. Winter“ steht Frau Doktor unseren Leserinnen mit Rat und Tat zur Seite.

Lena, 27, fragt:

Liebe Frau Dr. Winter, letztens veranstaltete ich mit einigen – natürlich auch lesbischen – Freundinnen einen gemütlichen DVD-Abend, da stellte sich heraus, dass ich die Einzige in der Runde war, die weder Anne Will noch „The



L-Word“ toll fand. Frau Will kannte ich gar nicht. Heißt das, dass ich nicht lesbisch genug bin?

*Ihre verzweifelte
Lena*

Frau Dr. Winter antwortet:

Liebe Lena, das wäre ja noch schöner, wenn es parallel zum Einbür-

gerungstest für Neudeutsche ein Lesbenquiz gäbe und eine Kommission dann festlegt, ob Sie würdig sind Lesbe zu sein oder nicht! Nein, Sie können ganz wunderbar lesbisch sein, mit und ohne Sappho, Hella von Sinnen, Anne Will und amerikanische Serien. Bedenklich wäre natürlich, wenn Sie Fußball und Baumärkte langweilig fänden und Oliver Pocher sexy.

Viel Spaß bei den nächsten Freundinnenabenden wünscht

Ihre Frau Dr. Winter

Katrin, 28, fragt:

Liebe Frau Dr. Winter, können Sie sich vorstellen, dass eine meiner Freundinnen nicht nur nicht wusste, dass Anne Will mit Mirjam Meckel zusammen ist, sondern sogar von beiden noch nie gehört hatte? Was soll ich bloß tun? Ihr die Freundschaft kündigen? Sie zwingen, „Out! 800 berühmte Lesben, Schwule und Bisexuelle“ auswendig zu lernen? Und wenn ja, wie? Bitte helfen Sie mir!

Katrin

Frau Dr. Winter antwortet:

Liebe Katrin, nur mit der Ruhe. Bestimmt

gibt es auch Gebiete, auf denen Sie nicht so genau Bescheid wissen, ohne dass Ihnen deswegen gleich die Freundschaft gekündigt wird. Sie erreichen viel mehr, wenn Sie sie zu nichts zwingen, sondern Angebote machen. Vielleicht schenken Sie ihr ein entsprechendes Buch, ein Abo dieser Zeitschrift oder gehen mit Ihrer Freundin mal zu einem schönen les-bi-schwulen Filmfest, um ihren Horizont zu erweitern?

Viel Spaß dabei wünscht Ihnen

Frau Dr. Winter

PS: Ein „The L-Word“-DVD-Abend wäre allerdings keine so gute Idee, vertrauen Sie mir.

Schickt Eure Fragen einfach an die Lexplosiv-Redaktion (info@lexplosiv.de) und Frau Dr. Winter antwortet gewissenhaft und kompetent in der nächsten Ausgabe.

Namen und ggf. weitere Angaben werden selbstverständlich redaktionell geändert, um die Anonymität der Fragenden und ihres Umfelds zu gewährleisten.

Lokalteil Münster

Inhalt

- Münsters Frauen machen Mut Seite 1
- Die Tomate weiter werfen 3
- Kanutour auf der Werse..... Seite 7
- Die Queerstreifen: Für jeden Geschmack etwas dabei Seite 9

Rubriken

- Kleinanzeigen..... Seite 5
- Karte Veranstaltungsorte..... Seite 10
- Ständige Termine Seite 11
- Veranstaltungskalender und Hinweise Seite 13

Münsters Frauen machen Mut

Kleine Nachlese zur Fraueninfobörse am 22. August 2009

Münsters Frauen sind bunt und vielfältig. Diesen Eindruck vermittelte die am 22. August 2009 stattgefundenene Fraueninfobörse unter dem Motto „Münsters Frauen machen Mut“ sehr nachhaltig.

Alles, was Rang und Namen und natürlich mit Frauenthemem im weitesten Sinne zu tun hat, war zumindest mit einem Infostand vertreten. Die Palette reichte von politisch (sehr ausgewogen präsentiert durch Parteien und Organisationen fast sämtlicher Färbung) über gesundheitliche Themen bis hin zu Kunst, Kultur und ganz praktischen Beratungsangeboten wie z.B. Klärung der persönlichen Rentensituation.

Wunderbar ergänzt wurde der durch Stände prall gefüllte Rathausinnenhof durch zahlreiche Vorträ-



Gemeinsamer Stand von LIVAS und Lexplosiv

Bilder: Maike

ge und Workshops. Auch hier war Vielfalt gegeben. So bunt wie die Stände, so vielfältig waren die Themen im Stadtweinhaus. Neben für die Zukunft stark machenden Angeboten war im Foyer die Geschichte präsent. Die Ausstellung „30

Jahre FrauenLesbenPlenum Münster“ bot einen Blick auf die Ereignisse der letzten Jahrzehnte, bei deren Betrachtung so manche sich sicherlich ein Lächeln nicht verkneifen konnte. Schließlich waren die ersten Schritte nicht einfach, wie mensch



Hiltrud Allhoff

Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin
nach Schloffhorst & Andersen (staatlich anerkannt)

Hubertstraße 21
48155 Münster
Tel.: 0251 609 09 89

- Stimmbildung
- Stimmtherapie
- Sprechtraining
- Atemschulung
- Gesangsunterricht



Beratung & Therapie
f ü r F r a u e n

Neubrückenstr. 73
48143 Münster
Tel. (0251) 5 86 26
Fax (0251) 5 87 29
frauenberatung@muenster.de
www.frauenberatung-muenster.de

Öffnungszeiten:
Mo. 9.00 - 11.00 Uhr
Di. 11.00 - 13.00 Uhr
Mi. 15.00 - 17.00 Uhr
Do. 17.00 - 19.00 Uhr

Frei(e)Räume für Lesben-Träume

FrauenBildungshaus- und Tagungshaus Zülpich

Der Ort für Frauen und Lesben



- Seminare zu beruflicher Bildung, Gesundheit und Kreativität
- Wunderschöne Räume zum Tagen, Ferien machen, für Chorproben und Tanzwochenenden ...
- ausgezeichnete Versorgung in der Rundum - Wohlfühlatmosphäre
- vielfältige Freizeitmöglichkeiten im Naturpark Eifel.

Frauenbildungshaus Zülpich, Tel. 02252 - 6577
www.frauenbildungshaus-zuelpich.de

Präsenzzeiten
Kontakte knüpfen
aktuelle Informationen
Lesungen
Vorträge
Tanzkurse
viele Bücher und Filme !!
und mehr ...

Uni Lesben

autonomes Lesbenreferat im
AStA der WWU Münster

Kontakt unter:
lesben@uni-muenster.de
Schlossplatz 1, Raum 108, Tel.: 83 222 83

und auf:
www.lebelila.de

lebelila.de

Die Community - lesbisch, lebendig, lebensecht

Kleines Schmankerl am Rande: Da zur Zeit die Farbe violett in der Modewelt ganz oben steht, bot sich ein wunderbares Bild: Nicht nur das Falblatt und die Luftballons trugen die bekannte Symbolfarbe, auch war durch diesen Zufall das eine oder andere Bekleidungsstück in derselbigen Farbe. Und das unterstrich noch unbeabsichtigt und wie selbstverständlich die freundliche, aufgeschlossene und solidarische Stimmung dieser Veranstaltung.

anhand der doch manchmal etwas textlastigen, mit Schreibmaschine geschriebenen Flugblätter nachvollziehen konnte. So war das zu der Zeit und auch die da-

mals von mir verfassten sahen nicht viel anders aus; auf den Inhalt kam es an, nicht auf das Outfit.

Positiv fiel mir die Einbindung sämtlicher Generationen auf. Besonders die Einbindung der Jugend, im Bühnenprogramm und durch spezielle Angebote für junge Frauen, wirkte wie eine Selbstverständlichkeit, was sie in der Vergangenheit aber (bedauerlicherweise) nicht immer war. Dieser neue Ansatz macht Mut und neugierig auf zukünftige Frauenaktivitäten.

Und wie selbstverständlich mittendrin, LIVAS e.V. und Lexplosiv mit gemeinsamen Stand, als Münsters lesbische Vertretung.

Diese Infobörse wurde ih-

rem Motto gerecht: Münsters Frauen machen Mut. Und Lust auf Weiteres, denn nur gemeinsam geht es voran. Obwohl in den letzten Jahrzehnten so mancher Meilenstein geschafft wurde, bleibt noch reichlich zu tun. Mit neuem Schwung, Mut und der neuen gegebenen Professionalität können solidarisch noch verbliebene Notwendigkeiten und Möglichkeiten zum Erfolg führen. Den Gewinn haben dann alle Frauen (und möglicherweise auch die Männer); und so sollte es in unserer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft sein. Diese Fraueninfobörse war dazu ein perfekter erster Schritt.

(heg)

Die Tomate weiter werfen ...

Die Ausstellung im Stadtweinhaus während der Fraueninfobörse „Die Tomate weiter werfen ... Feministische Gesellschaftskritik in Münster“ zeigte verschiedenste Aktivitäten der zweiten Frauenbewegung und blickte auf 30 Jahre Politik im Frauen-LesbenPlenum Münster zurück.

Der Titel erinnert an den legendären Tomatenwurf 1968 von Sigrid Rüger, der einen führenden SDS*-Genossen traf (SDS = Sozialistischer Deutscher

Studentenbund), nachdem der Antrag der Genossinnen, über die Frauenunterdrückung im eigenen Verband zu diskutieren, abgelehnt worden war. So drückten die Frauen ihre Wut und Empörung darüber aus und riefen zur Bildung von Weiberräten, von Frauen-Emanzipations-Gruppen auf. Diese bildeten sich dann Ende der 60er Jahre und gelten als die Anfänge der zweiten Frauenbewegung. Ein unabhängiges freies Leben, sexuelle Selbstbestimmung, das Recht auf



Petra Hirche
Jutta Schepers



Psychologische Psychotherapeutinnen

Salzstr. 30 · 48143 Münster
Tel. 02 51-4 03 03 · Fax 02 51-4 14 05 48
E-Mail Hir-Sche@t-online.de

www.raum-münster.de

Schöner Kreativraum im
Kreuzviertel z.B. auch für
eine 90 min. Besprechung
zu mieten: 15 € zzgl. MwSt.
Tel. 2849 8988



Ein Haus lebt

Das Gutshaus

Das Gutshaus Ketelhagen gehört zu Putbus, es liegt im Süd-Osten von Rügen.

Bis zur nächsten Badestelle und zum Bodden mit Fischerei- und Yachthafen sind es nur 7 km. Zum Golfplatz Karnitz sind es nur 3 km.

Fahrradunterstellplätze sind vorhanden, Fahrräder können ausgeliehen werden. Zum Haus gehört ein Grillplatz, ein Spiel- sowie ein Frühstückspplatz, Fahrradunterstellplätze und ein großer Garten.

Adresse:
Gutshaus Ketelhagen
18581 Putbus auf Rügen
Telefon: (0 38 30 1) 883 00
E-Mail:
info@ruegen-gutshaus.de
www.ruegen-gutshaus.de
Immer interessante Seminare



Ruth Meyer und Johanna Knecht
Dipl. Psych. u. Ärztin, Psychotherapeutin
heißen Sie herzlich willkommen.

Rügen

Die Zimmer

Es gibt 7 Appartements, die individuell eingerichtet sind mit allem was Frau braucht um sich wohl zu fühlen.
Preis : 30,00 € bis 65,00 €

SCHWUL-LESBISCHER SPORTVEREIN MÜNSTER E.V.

androGym

INFOS UNTER: WWW.ANDROGYM.DE



das nach kurzer Zeit überfüllte Autonome Frauenhaus vor aller Augen sichtbar wurde. Gemeinsame Kampagnen und Aktivitäten zum Internationalen Frauentag, zur Walpurgisnacht oder Frauen-Kultur-Wochen wurden organisiert, Forderungen an die Stadt gerichtet und auch die Finanzierung von Frauenprojekten durchgesetzt. Eine Frauen-Agenda für das 21. Jahrhundert wurde erarbeitet und Bürgerinnen-Anträge gestellt. Die Frauenorte in Münster zeigen, vieles konnte erreicht werden. So bemerkte eine Teilnehmerin nach der Führung dann auch: „Es hat sich so viel verändert, wie hier zu sehen ist. Doch stehen wir immer wieder am Anfang und müssen neu für unsere Rechte kämpfen, z.B. durch Hartz IV und die Bedarfsgemeinschaften.“ Wenn FrauenLesben das Erreichte verteidigen oder die gesellschaftlichen Strukturen

verändern wollen, dann müssen sie am Ball bleiben bzw. „die Tomate weiter werfen“. Münsters Frauen und Lesben haben gezeigt, dass sie am Ball bleiben werden.

Anne Neugebauer

Abtreibung sind Forderungen aus den Anfangszeiten, die bis heute aktuell sind.

Besucherinnen waren überrascht, dass Ehefrauen bis 1977 ohne Zustimmung ihres Mannes kein Konto eröffnen oder keinen Arbeitsvertrag abschließen konnten. Männergewalt gegen Frauen wurde so lange geleugnet, bis dies durch



KLEINANZEIGEN

MIX

■ **Mitbewohnerin**, gerne älter, für 2 Zimmer in 2-er WG gesucht. Wohnung liegt im 2-Familienhaus mit Garten, ruhige Lage, Nähe Kanal in Hiltrup-Ost. Zimmer sind ca. 10 m2 (mit S/W Balkon) und 12 m2, Holzfußboden. Kaltmiete 300 Euro. Nähere Infos per Tel: 0170-7345261

■ **Abnehmen** mit Vernunft! Umfassendes Ernährungsprogramm für Frauen, die ernsthaft, dauerhaft und gesund ihre Pfunde los werden wollen. Infos unter: 02571-581988

■ Hier könnte Deine **Kleinanzeige** stehen! Kostenlos und unkompliziert: Schreib an: kleinanzeigen@lexplosiv.de

URLAUB

■ **Einzelzimmer in Sevilla**. Zentral gelegen, ruhig, sauber. Küchenmitbenutzung möglich. Ideal für Sprachaufenthalt oder Flamencokurse. Nur Nichtraucherinnen. 20 Euro pro Nacht (minimum eine Woche) oder 225 im Monat. palmasurmar@gmail.com +41 79 486 31 66

GARBO



Café und Kneipe im Cinema

Große Kaffeekarte mit Bohnen aus fairem Handeln und Öko-Anbau
 Apfelsaft vom NABU · Säfte und Sprudel von Voelkel · Bionade
 Jever und Brinkhoff's No.1 vom Fass · Erdinger
 Gute Weine von Willy Richter und der Reblaus
 Pasta, Pfannkuchen und wechselnde Monatskarten

Warendorfer Str. 45 · Tel. 0251.30300
 ab 15:00 Uhr geöffnet

Mi. und So. mit Frühstück ab 10:00 Uhr · Feiertags ab 12:00 Uhr



Brigitte Hueske

Psychologische
 Psychotherapeutin

Königstraße 22/23
 48143 Münster

Tel.: 02 51 / 5185 76

Alle Kassen!

*Dorothee
 Tietz*



*Akupunktur
 Chinesische Medizin
 Shiatsu*

Heilpraktikerin
 Shiatsu-Lehrerin (GSD)

Diepenbrockstr. 32
 48145 Münster

Tel. (02 51) 13 25 53

E-mail: dorothee.tietz@freenet.de

UNDERGROUND

WOMEN'S CLUB DISCO



August-Bebel-Str. 16
 33602 Bielefeld

www.womens-club-disco.de

Kanutour auf der Werse

Mit der Sonne auf unserer Seite fuhren wir auf unseren Fahrrädern eine schöne Tour zur Pleistermühle.

Dort angekommen wurden die Räder auf einem Hänger verstaut, damit sie zu unserem Zielort transportiert werden konnten. Jede schnappte sich ein passendes Paddel und eine Schwimmweste. Es gab eine kleine Einführung in die Künste des Kanufahrens. Dann saßen wir auch schon drin – 9 Personen auf drei Boote verteilt auf der Werse.

Die hinterste Person musste steuern, die anderen hatten einen einfacheren Job. In den ersten Minuten war es wohl für manche ein wenig ungewohnt, aber als klar war, dass nicht jedes kleines Wackeln das Kentern bedeutete, konnten alle die Fahrt sehr genießen! Ab und an wurde die Paddelseite gewechselt, damit die Muskeln sich kurz entspannen konnten. Um mal gar nichts machen zu müssen, haben manche schon mal versucht, sich an ein anderes Boot anzudocken und sich ziehen zu lassen – wenn möglich unbemerkt. Ein Hauch von Urlaub war zu spüren, zumal weil eine Zeit lang Ferienhäuser und Wohnwagenplätze die Werse säumten.

Nach einiger Zeit kamen uns nicht mehr so viele Boote ent-



Bilder: Janne

gegen, da viele der anderen KanufahrerInnen wieder zurück zur Pleistermühle paddeln mussten. Es wurde richtig entspannend, wir konnten uns auch einfach mal treiben lassen – bis die Böschung zu nahe kam. Wir wurden von Wohnwagenbesitzern begrüßt und kamen auch durch Gebiete, wo es nur uns und die Natur gab. Wir konnten an diesem warmen Tag sowohl den Schatten als auch die Sonne – wenn man genügend Sonnencreme aufgetragen hatte – sehr genießen.



Es war einfach ideales Wetter für diese schöne Tour! Einmal mussten wir „Umtragen“ an der Schleuse. Auch das haben die neun Frauen ohne Probleme gemeistert.

Und dann waren es auch nur noch 10 min bis zur Sudmühle – unserem Zielort. Plötzlich war es viel zu schnell vorbei – die 2,5 Stunden auf der Werse, die wir ohne ein Kentern überstanden haben. Zeit und Muße für ein Gruppenfoto – alle neune in einem Kanu – musste noch sein. Dann gab es erst einmal Stärkung mit Pommes und Bratwurst. Einige sind noch ins Wasser des Schwimmbads gehüpft, dann war es Zeit für den Rückweg. Schnell waren wir mit unseren Fahrrädern am Kanal und nach einer Gruppenverabschiedung sah man kleine Gruppen in Richtung Münster fahren. Ein schöner Tag ging dem Abend entgegen – ein gelungener Sonntagsausflug mit dem Lesbenreferat!

(Janne)

Shiatsu

einfühlsame
und
tiefe Berührung



Christine Kalkowski

Shiatsu-Praktikerin seit 1996

Diepenbrockstr. 32
48145 Münster
Tel.: 0251/7984955

über den Körper die Seele erfahren

★ Frauen Mädchen ★ Bildung ★ Beratung ★ Berufsplanung

**Anne Neugebauer – Diplom Pädagogin
c/o FrauenForschungsStelle Münster e.V.**

Achtermannstr. 10-12 • 48143 Münster

Tel. 0251 / 511195 dienstags 10-12 h

0176 / 50195257

★ a.neugebauer@muenster.de

**Hier könnte
IHRE
Anzeige stehen
für 28 €
ein ganzes Jahr
www.lexplosiv.de**



AYURVEDA

ABHYANGA -
ayurvedische Ganzkörpermassage
... entspannen in einem Meer von
warmen Öl & duftenden Essenzen ...

SHIRODHARA -
Stirnölguß
... eintauchen in Stille & Zeitlosigkeit ...

PRISHTABHYANGA -
ayurvedische Rückenmassage
... mit warmen Kräuterölen den Rücken
stärken, Verspannungen lösen ...



AYURVEDA PRAXIS

medical wellness · dagmar burchardt

Piusallee 20 · 22 · 48147 Münster
0251.38 34 317 · www.ayurveda-ms.de

Termine und Gutscheine für sie und ihn
nach telefonischer Vereinbarung.



Lesbentelefon Münster

Das Lesbentelefon in Münster besteht seit 1986!
Unser Hauptanliegen ist es, für lesbische Frauen
und Mädchen ein Beratungs-, Unterstützungs-
und Informationsangebot bereitzustellen.

Information
und Beratung:
Terminvereinbarung
unter Telefon

0 25 05 / 93 81 02 (AB)

Die Queerstreifen: Für jeden Geschmack etwas dabei

Die QUEERSTREIFEN finden dieses Jahr bereits zum elften Mal von Donnerstag, 29.10. bis Sonntag, 1.11. statt.

In Münsters Programmkinos Cinema an der Wareндorfer Straße sind jede Menge lesbische, schwule und Transgender-Produktionen aus aller Welt zu sehen – vom experimentellen Kurzfilm bis zum klassischen Liebesmelodram. Ein Filmvortrag mit Ingeborg Boxhammer und eine lesbisch-schwule Krimilesung runden das Programm ab.

Ein Highlight des Programms ist „Drool“, eine schwarze Komödie, die an „Thelma & Louise“

und „Little Miss Sunshine“ erinnert. Laura Harring („Mulholland Drive“) als brave weiße Hausfrau und Jill Marie Jones („Girlfriends“) als schrille schwarze Avon-Beraterin könnten unterschiedlicher nicht sein. Dennoch entdecken die beiden Nachbarinnen ihre Liebe zueinander. Leider findet das Lauras gewalttätiger Ehemann gar nicht witzig und wird bei einer Auseinandersetzung eher aus Versehen erledigt. Mit zwei Kindern im Gepäck und der Leiche im Kofferraum fliehen die beiden Frauen durch die USA. Wer hätte gedacht, dass es so

schwer ist, eine Leiche loszuwerden?

Neben zahlreichen Neuproduktionen feiern auch herausragende Klassiker bei den QUEERSTREIFEN ihre Wiederaufführung. So auch die ZDF-Produktion „Anna und Edith“ von 1974, die als erster deutscher Film eine glückliche Liebesgeschichte zwischen zwei Frauen zeigte. Anna und Edith, Kolleginnen bei einer Versicherung, kommen sich näher und werden ein Paar. Aber es bleibt nicht bei romantischen Ausflügen ins Grüne – die beiden Frauen kämpfen zusammen mit ihren Kolleginnen für bessere Arbeitsbedingungen. Die Romanze ist im Wesentlichen das Werk von vier Frauen: den Autorinnen Cillie Rentmeister und Cristina Perincio, der ZDF-Redakteurin Alexandra von Grote und der Produzentin Regina Ziegler. Gemeinsam brachten sie mit diesem feministischen Film Bewegung ins männlich dominierte Fernsehen. (zvg)

■ ANZEIGEN

Das Wunderbarste an den Wundern ist, dass sie manchmal wirklich geschehen.

Mathis Johann
* 14.04.2009



Uta und Elli Weitershagen mit Lars Alexander

Frauen und neue Medien e.V.

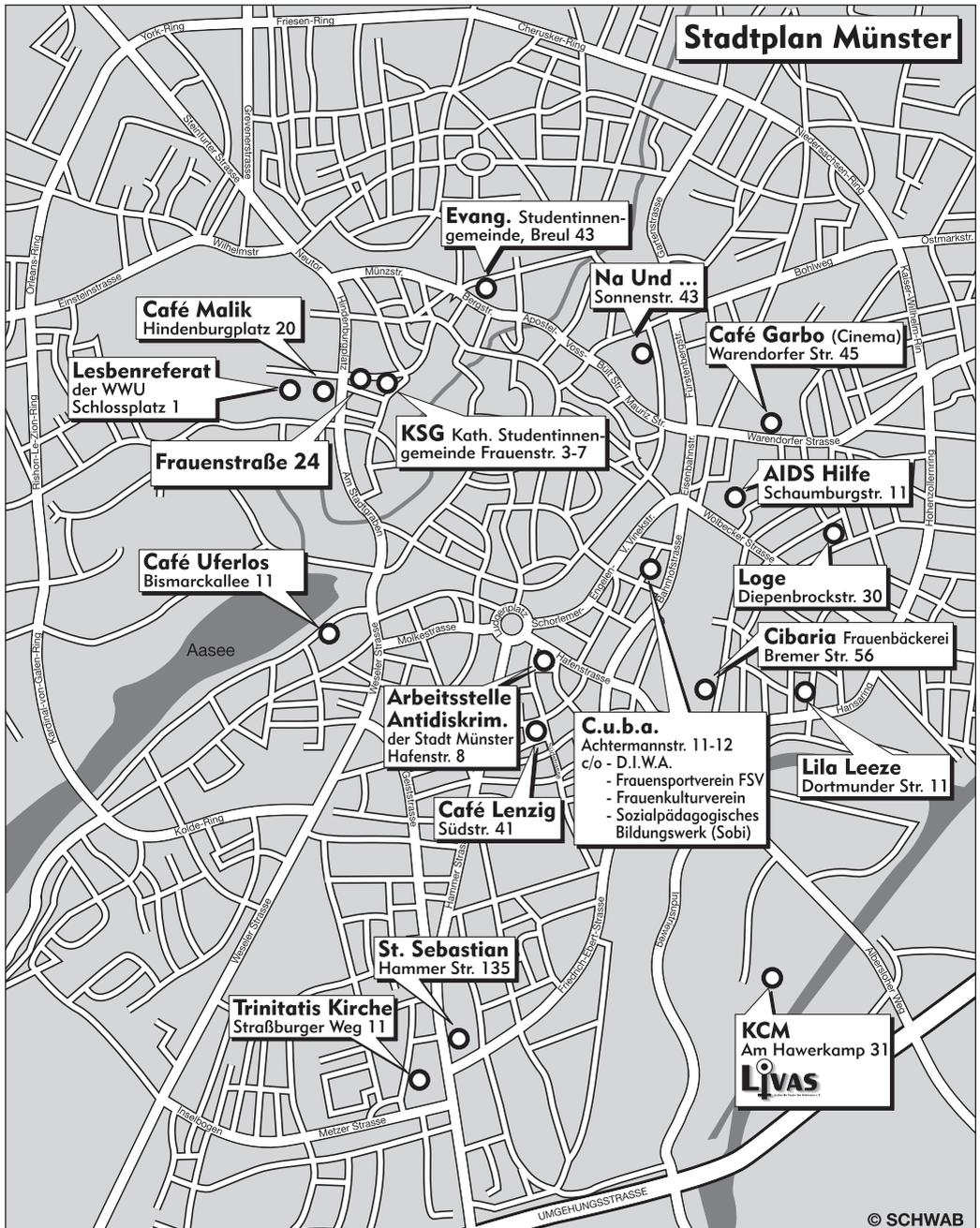
info@pcfrauen.de · www.pcfrauen.de
Telefon (02 51) 7 63 62 48 · Sauerländer Weg 2a · 48145 Münster



Computerkurse für Frauen und Mädchen

Klick die Maus!

Wichtige Orte für Lesben in Münster



STÄNDIGE TERMINE

Café Garbo

Jeden 1. Mittwoch, Stammtisch Lesben und Schwule im öffentlichen Dienst. Kontakt über GerberV@stadt-muenster.de

Uni-Lesbenreferat

Infos, Bücher & vieles mehr. Präsenzzeiten erfragen unter lesben@uni-muenster.de oder Tel. 83 22 283

Lesbische Lehrerinnen

Treffen sich 1x im Monat zum Klönen und Erfahrungsaustausch. Interessierte Frauen sind herzlich willkommen. Kontakt über Brigitte Schmetz. Tel. 161 99 83

Lesbentelefon

Unter 02505/938102 Information und Beratung am Telefon (AB) und auch persönlich.

queerbeet

Das lesbisch-Bi-schwule Jugendzentrum des KCM e.V. trifft sich montags von 16-19 Uhr und samstags von 15-18 Uhr. Weitere Infos unter: www.queerbeet-muenster.de

Stammtische im Umland

Jede ungerade Kalenderwoche sonntags, 19.00 Uhr im Bürgerhaus Sendenhorst (Fußgängerzone), Stammtisch for Gay's, Lesbians and Friends! Infos unter: bewuesend@aol.com oder 02526/ 35 13

WalkingLesbians

Jeden Dienstag um 19.30 Uhr trifft sich Münsters lesbische Walkinggruppe zum gemeinsamen Walken rund um den Aasee. Kontakt: Elli Nottelmann, Tel. 0251-3783705 oder WalkingLesbians@muenster.de

Lesben40plusMünster

Jeden 2. Freitag im Monat ab 20.00 Uhr im Prütt auf der Bremer Str. Austausch und Geselligkeit, Gespräche zu uns betreffenden Themen, gemeinsame Freizeitaktivitäten, Community schaffen. Kontakt: lesben40plusmuenster@hotmail.com

LIVAS präsentiert:

BAR BARELLA – Die monatliche Frauenlounge im Spooky's mit Kunst, Kultur und Musik. Jeden 2. Donnerstag im Monat von 20 bis 24 Uhr im Spooky's, Hammer Straße 66.

Tanzcafé

jeden zweiten Sonntag im Monat ab 15.30 Uhr im LIVAS (Am Hawerkamp, Münster)

L-Word Stammtisch

Jeden 1. Freitag im Monat ab 19.00 Uhr treffen sich lesbische Frauen um die 30 im Eckstein's, Wolbecker Str. 71.

Smart Stammtisch

BDSM interessiert? Stammtisch für BDSMlerInnen aus Münster und dem Münsterland treffen sich 14-tägig im Spookys, Hammer Str. 66. Kontakt: muenster@smart-rhein-ruhr.de

Partys im Umland

Jeden 1. Freitag, 21.30-22.30 Uhr Standardtanz, anschließend Frauenparty in Düsseldorf im Zakk, Fichtenstr. 40

Jeden 2. Freitag, 21.30 Uhr "Rosa" Party für Lesben und Schwule im KULTUR-HAUS Wesel, Am Blaufuß 22 a, 46485 Wesel, Tel.: 0281/ 56 883. Happy Hour bis 22.30 Uhr

Jeden 2. Samstag, 22.00 Uhr Lesbenfete in Bochum im Bahnhof Langendreer, Wallbaumweg 108

Jeden 2. Samstag, Regenbogenparty im Café Wintergarten in Osnabrück, Lohstr. 22, Infos unter: 0541/ 24 440

Jeden 4. Samstag, Frauenschwoof in der Altstadt-schmiede in Recklinghausen, Kellerstr. 10

Jeden 4. Samstag, 20.00 Uhr Tanzparty im Mona & Lisa (Musik- und Kulturzentrum) in Dortmund, Güntherstr. 85

Jeden 4. Samstag Queer-Dance-Party im Trash, Meller Str. 16 in Osnabrück. DJ An:ja und DJ Birgit in the MIX! Cocktail-Bar und chices 70's Ambiente!

Gottesdienste

Jeden 2. Sonntag, Queer-Gottesdienst. Katholischer Gottesdienst zum Mitgestalten in der St. Sebastian Kirche, Hammer Str. 135.

Liebe Veranstalterinnen und Veranstalter. Sicher gibt es in unserer Gegend viele weitere regelmäßige Termine. Bitte teilt uns diese doch mit. Falls hier Termine stehen, die nicht mehr existieren, oder geändert werden müssen, bitten wir auch dafür um eine kurze Mail an: kalender@lexplosiv.de oder info@lexplosiv.de

Wir vernetzen lesbische Interessen.
Wir geben Informationen.
Wir beraten Wissenschaftlerinnen.
Wir stellen lesbische Sichtbarkeit her
und suchen BündnispartnerInnen.

Interesse mitzugestalten?

LAG Lesben in NRW e.V. und
46 Mitgliedsgruppen
www.lesben-nrw.de

Hier könnte
IHRE
Anzeige stehen

Diese Größe
in 4 Ausgaben
für nur

56 €

Anzeigenpreise und
weitere Infos unter
www.lexplosiv.de

LIVAS ...irgendwie anders



www.livas.org

Tanztee

Jeden 2. Sonntag im Monat
15.30 - 18.30 Uhr, KCM

Coming Out Gruppen

Infos und Anmeldung unter:
co-muenster@web.de

Quiz

Jeden 3. Montag im Monat
20.00 Uhr, KCM

L - Word Stammtisch

Jeden 1. Freitag im Monat
19.30 Uhr, Ecksteins

Queer Monday

Filme im schwul/lesbischen Kontext
Jeden 2. und 4. Montag, 22.30 Uhr im CINEMA



12.11.09
Bingo-BARBarella
10.12.09
Horrorwichteln

BOUNDLES BEATS

05.Dez.09
22:00h
H2O



Pop
Indie
Elektro



Sitz: Am Hawerkamp 31 48155 Münster
Postanschrift: LIVAS e.V. Postfach 4844 48027 Münster

Bürozeiten: DO 17 - 19 Uhr
Telefon: 0251 899 890 0

02. bis 22. Oktober

Ausstellung „ABUSUS – vergewaltigt und missbraucht“. Ort: Haus der Niederlande, Alter Steinweg 6/7; Mo-Fr 12.00-18.00 Uhr und Sa-So 10.00-16.00 Uhr. Weiter Infos beim Kulturamt 492-4102 oder Nicole Frohne 0178-5224546

Donnerstag, 8. Oktober

Monatliche Frauenlounge ‚Bar Barella‘ im Keller vom Spookys. „Neue Herbstfrisuren“ – Lass dich – falls Fortuna Dir geneigt ist – von Friseurin Anja live verschönern! Hammer Str. 66 von 20.00 – 24.00 Uhr. Weitere Infos unter: 89 98 900

Sonntag, 11. Oktober

LIVAS Tanztee im KCM. Beginn: 15.30 Uhr. Infos unter: 89 98 900

Freitag, 16. Oktober

Frauenstadtrundgang: Kräutertrank und Skpell. Frauen und Medizin. Von Hebammen, Ärztinnen und Krankenschwestern. Treffpunkt: 18.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Freitag, 16. Oktober

Schminkworkshop mit Hildegard Joch. Weitere Infos unter: lesben@uni-muenster.de

Montag, 19. Oktober

Oktoberquiz im KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter:

66 56 86 oder 89 98 900

22. bis 26. Oktober

Herbstsend auf dem Hindenburgplatz. Die größte Kirmes des Münsterlandes.

Sonntag, 25. Oktober

Verkaufsoffener Sonntag: Innerhalb des Promenadenringes sowie im Bahnhofsviertel öffnen die Geschäfte von 13 – 18 Uhr ihre Pforten zum entspannten

Queerstreifen Programm

Donnerstag 29. Oktober

- 19:00 Uhr Eröffnung mit Kurzfilmen
- 20:15 Uhr DROOL (engl. OF)
- 22:15 Uhr CLANDESTINOS – Die Rebellion beginnt jetzt! (span. OmU)

Freitag 30. Oktober

- 17:00 Uhr DAS ANDERE ISTANBUL (türk./engl./niederl. OmU)
- 19:00 Uhr quer criminal – Lesbisch-schwule Krimilesung mit Corinna Waffender und Christoph Wildt.
- 20:30 Uhr CHEFS LECKERBISSEN (span. OmU)
- 22:30 Uhr PROHIBITED SENSES (franz./niederl. OmeU)

Samstag 31. Oktober

- 15:30 Uhr A DIFFERENT KIND OF LOVE (tschech. OmeU)
- 16:45 Uhr ANNA UND EDITH
- 18:15 Uhr FIG TREES (engl. OmeU)
- 20:15 Uhr THE SECRETS (engl./franz./hebrä. OmeU)
- 22:30 Uhr SAFE ME (engl. OmU)

Sonntag 1. November

- 11:00 Uhr BEFORE STONEWALL (engl. OmU)
- 13:00 Uhr MULLIGANS (engl. OmU)
- 15:00 Uhr Wird alles gut? Lesbisches Happy End im Spielfilm – Filmvortrag von Ingeborg Boxhammer
- 17:00 Uhr 20. Lesbisch Schwule Filmtage Hamburg präsentiert: Best of Hamburg LSF
- 19:00 Uhr DAS FISCHKIND (span. OmU)
- 21:00 Uhr AN ENGLISHMAN IN NEW YORK (engl. OF)

Änderungen vorbehalten, Infos unter: www.cinema-muenster.de

Sonntags-Shopping mit kostenloser Gepäckaufbewahrung.

29.10. bis 1.11.

11. Queerstreifen – Die lesbisch-schwulen Filmtage in Münster. Weitere Infos, speziell auch zum Kartenvorverkauf unter: 30300

Sonntag, 8. November

LIVAS Tanztee im KCM. Beginn: 15.30 Uhr. Infos unter: 89 98 900

7. bis 8. November

Selbstverteidigungs-Workshop mit Hella Eichler. Weitere Infos unter: lesben@uni-muenster.de

Donnerstag, 12. November

Ursula Meyer liest im Rahmen der Veranstaltung „Tod ist ihr Geschäft“ aus ihrem Krimis und diskutiert mit Sandra Lüpkes, Gisela Pauly und Eva Maaser über den Beruf der Krimiautorin um 19.30 Uhr in der Rüstkammer des Stadtweinhauses. Weitere Infos im Frauenbüro der Stadt Münster. Tel.: 492 17 01

Donnerstag, 12. November

Monatliche Frauenlounge ‚Bar Barella‘ im Keller vom Spookys. Bingo-BARBarella – Die Kugeln rollen wieder! Hammer Str. 66,

von 20.00 – 24.00 Uhr. Weitere Infos unter: 89 98 900

Donnerstag, 12. November
 Erotik-Abend im For Ladies in der Bergstr. 26. Weitere Infos unter:

lesben@uni-muenster.de

Samstag, 14. November
 Münsters einzige Frauen-Samba-Band feiert ihren Geburtstag am Alten Güterbahnhof, Hafenstr. 64. Einlass: 20.30 Uhr, Beginn: 21.30 Uhr. Eintritt: 8/10 Euro, ab Mitternacht 5 Euro

19. bis 20. November
 Homophobie-Tagung in Zusammenarbeit mit dem Schwulenreferat. Weitere Infos unter: lesben@uni-muenster.de

Montag, 23. November
 Novemberquiz im KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 66 56 86 oder 89 98 900

23. November bis 23. Dezember
 Fünf Weihnachtsmärkte mit insgesamt 300 Ständen öffnen ihre Tore und verwandeln Münsters Altstadt in ein Wintermärchen

Mittwoch, 25. November
 Frauenstadtrundgang: Dornröschen & Co. 20.00 Uhr. Anmeldung erforderlich Preis: Euro 8,-/6,50. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Freitag, 27. November
 DIN-A-QUEER Party. Die multi-sexuelle Tanzveranstaltung am 4. Freitag in ungeraden Monaten im triptychon in Münster. Infos unter: www.din-a-queer.de

Samstag, 5. Dezember
 Boundles Beats Frauenparty. Die Party im Hairclub. Musik: Indie, Pop, Elektro. All genders welcome! Beginn: 22 Uhr im H²O am Alten Güterbahnhof

(Nähe Ex-Bananenreiferei), Hafenstr. 64 in Münster

Dienstag, 8. Dezember
 Adventsfeier in der Frauenstr. 24. Weitere Infos unter: lesben@uni-muenster.de

Donnerstag, 10. Dezember
 Monatliche Frauenlounge ‚Bar Barella‘ im Keller vom Spookys. BARbarella verlost Eure schäbigsten Weihnachtsgeschenke aus dem letzten Jahr neu! Also verpackt den Krempel hübsch und bringt ihn mit! Hammer Str. 66 von 20.00 – 24.00 Uhr. Weitere Infos unter: 89 98 900

Sonntag, 13. Dezember
 LIVAS Tanztee im KCM. Beginn: 15.30 Uhr. Infos unter: 89 98 900

Montag, 21. Dezember
 Dezemberquiz im KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos: 66 56 86 oder 89 98 900

Sonntag, 27. Dezember
 Verkaufsoffener Sonntag: Innerhalb des Promenadenringes sowie im Bahnhofsviertel öffnen die Geschäfte von 13 – 18. Uhr ihre Pforten zum entspannten Sonntags-Shopping mit kostenloser Gepäckaufbewahrung.

Sonntag, 10. Januar
 LIVAS Tanztee im KCM. Beginn: 15.30 Uhr. Infos unter: 89 98 900

Donnerstag, 14. Januar
 Monatliche Frauenlounge ‚Bar Barella‘ im Keller vom Spookys. Wie wird Dein Jahr 2010? Lass‘ Dir die Karten legen! Hammer Str. 66 von 20.00 – 24.00 Uhr. Weitere Infos unter: 89 98 900

Donnerstag, 14. Januar
 Vortrag „Zur Diversität des Begehrens. Queere Herausforderungen an die Sexualpädagogik“ mit E. Tuijer. Weitere Infos

Heiße Rhythmen für kalte Tage 10 Jahre Bandidas



Münsters einzige Frauen-Samba-Band feiert am Samstag, den 14. November mit einer rauschenden Brasilianischen Nacht ihren Geburtstag!

Anschl. Party für alle mit den Bandidas, Caporeira, Sticks&Stöckl aus Hamburg

und Djane Dany aus Frankfurt in der Clubschiene am Alten Güterbahnhof in Münster, Hafenstr. 64.

Einlaß: 20.30 Uhr
 Beginn: 21.30 Uhr.
 Eintritt: 8/10 Euro,
 ab Mitternacht 5 Euro

unter: lesben@uni-muenster.de

Montag, 18. Januar

Januarquiz im KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter:

66 56 86 oder 89 98 900

Freitag, 22. Januar

DIN-A-QUEER Party. Die multi-sexuelle Tanzveranstaltung am 4. Freitag in ungeraden Monaten im triptychon in Münster. Infos unter: www.din-a-queer.de

Montag, 15. Februar

Rosenmontagsumzug

Donnerstag, 11. Februar

Monatliche Frauenlounge ‚Bar Barella‘ im Keller vom Spookys. Karaoke-BARBarella: Und wieder bebts das Spookys! Hammer Str. 66 von 20.00 – 24.00 Uhr. Weitere Infos unter: 89 98 900

Sonntag, 14. Februar

LIVAS Tanztee im KCM. Beginn: 15.30 Uhr. Infos unter: 89 98 900

Montag, 15. Februar

Februarquiz im KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 66 56 86 oder 89 98 900

Sonntag, 20. Februar

Semesterabschlussbrunch des

Endlich hat androgym Tanzen wieder im Angebot!

Mittwochs von 20.30-22.00 Uhr in der Sporthalle des Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasiums, Grüne Gasse

40 (Zugang über den Schulhof an der Schützenstraße). Weitere Infos bei Matthias: 0251-674134

Uni Lesbenreferates. Weitere Infos unter:

lesben@uni-muenster.de

6. bis 14. März

Frühjahrsend auf dem Hindenburgplatz. Die größte Kirmes des Münsterlandes.

Donnerstag, 11. März

Monatliche Frauenlounge ‚Bar Barella‘ im Keller vom Spookys, Hammer Str. 66, von 20.00 bis 24.00 Uhr.

Weitere Infos unter:

89 98 900

Sonntag, 14. März

LIVAS Tanztee im KCM. Beginn: 15.30 Uhr. Infos unter: 89 98 900

Montag, 15. März

Märzquiz im KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter:

66 56 86 oder 89 98 900

Freitag, 26. März

DIN-A-QUEER Party. Die multi-sexuelle Tanzveranstaltung am 4. Freitag in ungeraden Monaten im triptychon in Münster. Infos unter: www.din-a-queer.de

■ TERMINE AUSSERHALB ■

27. August bis 6. November

Ausstellung „Und trotzdem... Lesben im Nationalsozialismus“ im Café freiRaum in der Rosa Strippe e.V., Kortumstr. 143 in Bochum. Mo, Mi, Do 14-16 Uhr, sowie nach Vereinbarung unter 0234-6404621

20. bis 25. Oktober

20. Lesbisch-schwulen Filmtage in Hamburg. Weitere Infos unter: www.lsf-hamburg.de

Samstag, 24. Oktober

Female short cuts – 6. Düsseldorfer Frauenkurzfilmbabend im Bambi Filmstudio, Klosterstr. 78 in Düsseldorf in der Zeit vom 19.30-23.00 Uhr. Eintritt: 10/8 Euro. Mehr Infos unter: www.female-short-cuts.de

Samstag, 7. November

24. Hamburger Frauenball unter dem Motto: „...weil ich es mir Wert bin!“. Kartenvorverkauf und weitere Infos unter: www.frauenball.de

25. bis 26. November

1. lesbische Kulturtage mit der Kabarettistin Petra Förster und der Autorin Mirjam Müntefering im Zweischlingen in Bielefeld. Mehr Infos unter: www.bielefeld-hat-seine-tage.de

Treffen lesbischer Mütter mit Kleinkindern

»Altes MUM«

Gievenbecker Weg 200 (im Sportpark Gievenbeck) 48149 Münster

Termine 2010

07.02. 04.04. 06.06.

01.08. 03.10. 05.12.

jeweils ab 15.00 Uhr, bzw. ab „Nach-Mittagsschlaf“.

Bitte steuert etwas zu Essen und Trinken bei; Raumkosten pro Paar max. 5,- Euro. In den „ungeraden“ Monaten kann es selbstgeplante Treffen oder Ausflüge geben.

Kontakt:

Elli und Uta 0251/ 3783705

ganz berührt.

Massage, Tanz und Stimme für Frauen

Ayurvedische Ölmassage

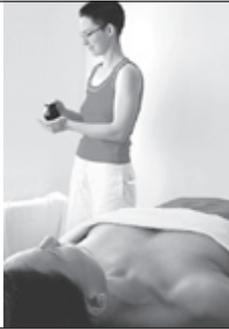
Ganzheitl. energetische Massagen

Aromaölmassagen

Breuß-Wirbelsäulenmassage



Praxis Frauke Stolzmann
Beckhofstr. 17 · 48145 Münster
Telefon: 0251-133 89 67



kontakt@ganz-beruehrt.de www.ganz-beruehrt.de

KunstLagerHalle

Heroldstrasse 14F | 48163 Münster
e-mail:kunstlagerhalle@aorta-besler.de
Aktuelles: www.kunstlagerhalle.de



○○○ **Frühstückstreff** ○○○
für Erwerbsarbeit suchende
& erwerbsarbeitslose Frauen

Frauenlos?
erwerbslos,
ausbildungslos,
mittellos ...

los Frauen:
KEIN STILLSTAND
OHNE STELLE !!!

○○○○○ **Donnerstags** ○○○○○○○○

ab 9.30 Uhr im GAL-Büro Windthorststr. 7:
Treffen für alle Frauen zum Austausch
von Ansichten, Anregungen und Auswegen

und ab 10 - 12 Uhr im Arbeitslosentreff
„MALTA“ Achtermannstr. 10-12:
Stellen suchen – Bewerbungen schreiben etc.

○○○○○ **Kontakt: Autonome Frauengruppe** ○○○○○
Tel. 0176 / 50195257 (Anne, Maria)

Unterstützt vom Frauenbüro der Stadt Münster und von der Stiftung Siverdes



Trinken • Essen
Kegeln • Billard
Darts
Premiere
Sportsworld
Biergarten • SAAL
Live Musik

Öffnungszeiten:
Montag bis Sonntag
17.00 - 01.00 Uhr
Fussballsamstage
15.00 - 01.00 Uhr

Küche:
Montag bis Samstag:
18.00 - 24.00 Uhr
Sonntag: 17.30 - 23.00 Uhr

Diepenbrockstr. 30
48145 Münster
Tel: 02 51 / 3 39 88

Der Traum von der Würde der Frau ist nicht mehr als – ein Traum

Bittere Wahrheiten aus der Werbewirtschaft

Es ist eine frauenfeindliche Werbung, die mir seit Mitte April jeden Morgen und jeden Abend auf die Nerven geht: Ein nackter Frauenrücken, schulterblattabwärts bis oberhalb der Kniekehlen. Die schwarze Netzstrumpfhose enthüllt kreisrund melonengroße Pobacken. Auf ihnen ruhen ihre Hände. In Handschellen.

Entwürdigung von Frauen. Frauen ausschließlich als Sexobjekt. Gewalt gegen Frauen. Wann kam es in einer öffentlichen Werbung je so überdeutlich zusammen wie bei diesem Plakat des QClubs, der damit Publikum in eine Veranstaltung namens „Pornolounge“ locken will? Zu allem Überfluss hängt das Plakat wochenlang mindestens an einem Knotenpunkt des Münchener öffentlichen Personennahverkehrs, dem U- und S-Bahnhof Neuperlach-Süd, an dem täglich hunderte von Schülern umsteigen.

Höchste Zeit, dem Spuk ein Ende zu bereiten. Ich bin siegesgewiss, als ich meine Beschwerde per E-Mail zum Deutschen Werberat schicke. Genüsslich male ich mir aus, wie Marketing und Management des QClubs abgestraft werden und ihre geschmack-

lose Werbung zurückziehen müssen.

Doch scheinen Würde und Gerechtigkeit gegenüber Frauen

ins Reich der Fabeln zu gehören. Denn die Reaktion des Deutschen Werberats auf die Beschwerde liest sich so:

From: „Werberat“ <werberat@werberat.de>
Sent: Friday, June 05, 2009 1:49 PM
Subject: Plakatwerbung des Q-Clubs „porno lounge“

Sehr geehrte Frau XX,
wir nehmen Bezug auf Ihre Beschwerde vom 30. Mai 2009 und teilen Ihnen mit, dass die o.g. Plakatwerbung bereits Gegenstand eines Beschwerdeverfahrens beim Deutschen Werberat war.

Nachdem wir die Angelegenheit den Mitgliedern des Deutschen Werberats zur Beurteilung vorgelegt haben, sind diese zu der Auffassung gelangt, dass die o.g. Werbung nicht zu beanstanden ist.

Veranstaltungen wie die des „Q-Club“ seien legal, nur für Erwachsene und so auch auf dem Plakat gekennzeichnet („ab 18 Jahren“). Bei der Werbemaßnahme seien Darstellung und Text der Veranstaltung entsprechend gestaltet. Primäre Geschlechtsmerkmale seien jedoch verdeckt und die Abbildung überdies so gestaltet, dass durch den Text Reizwäsche etc. verdeckt werde. Sicherlich könne man unter geschmacklichen Gesichtspunkten solche Werbemaßnahmen als grenzwertig einstufen, als Frauen herabwürdigend sahen die Mitglieder des Werberats diese Plakatwerbung nicht an. Real demütigende oder herabwürdigende Elemente, die sich aus Bild und Text ergeben würden, seien nicht zu entdecken. Aus diesen Gründen sieht der Werberat keine Veranlassung zu einer Beanstandung.

Wir bedanken uns für Ihren Hinweis und verbleiben mit freundlichen Grüßen
Anne-Marie Grote

Deutscher Werberat, Postadresse: 10873 Berlin
Hausanschrift: Am Weidendamm 1 A, 10117 Berlin
Online: www.werberat.de



Mir bleibt der Atem weg. Ich schließe die E-Mail des Deutschen Werberats so schnell, als hätte sie mich tatsächlich ins Gesicht geschlagen.

Auch nach mehrmaligem Lesen fällt es mit immer noch schwer zu glauben, dass die Werbung nicht beanstandbar sein soll.

Ich recherchiere noch einmal: Doch, in der Tat, Entwürdigung von Frauen wird von dieser Selbstkontrollinstanz der Werbebranche abgelehnt. Schreiben sie zumindest so auf ihrer Homepage:

„In der kommerziellen Werbung dürfen Bilder und Texte nicht die Menschenwürde und das allgemeine Anstandsgefühl verletzen (...) Vor allem dürfen keine Aussagen oder Darstellungen verwendet werden, (...) die Gewalt oder die Verharmlosung von Gewalt gegenüber

Personen enthalten (...) die Personen auf ihre rein sexuelle Funktion reduzieren und/oder deren ständige sexuelle Verfügbarkeit nahelegen, die pornografischen Charakter besitzen.“

Ich werfe einen Blick auf die Zusammensetzung des Rates.

Sieh an: 10 Männer entscheiden darüber, ob eine Werbung frauenfeindlich ist oder nicht. Erst unter den „zusätzlich berufen“ finden sich drei Frauen – sie haben keine Delegiertenfunktion.

Ich wundere mich immer weniger, dass es – laut Auskunft des Deutschen Werberats auf ihrer Homepage – im Jahr 2008 trotz 399 Beschwerden zu nur 6 Rügen kam.

Interessant auch, was die Recherchen der Zeitschrift Spiegel bereits im März 2002 ergaben: Die Parfümwerbung

„Opium“ von Yves Saint Laurent, die in England und Frankreich durch Proteste der BürgerInnen zurück genommen werden musste, konnte in Deutschland dank freundlicher Kooperation des Werberats bestehen bleiben (Quelle: www.spiegel.de/panorama/0,1518,187837,00.html)

Etwas ist faul im Staate „Werbewirtschaft“.

Inzwischen schreiben wir den 12. Juni 2009. Die frauenfeindliche Werbung des QClubs ist seit fast zwei Wochen von den mir bekannten Stellen verschwunden. Ich hoffe, dass die anderen Menschen, die sie zum „Gegenstand eines Beschwerdeverfahrens beim Deutschen Werberat“ machten, daran ihren Anteil hatten. Ich hoffe, dass diese Menschen eine andere – kompetente – Institution gefunden haben, die dem frauenfeindlichen Spuk ein Ende bereitet hat. Denn dann würde es sie doch geben, die Ritterin auf dem weißen Pferd. Ich wünsche es mir. Wir brauchen sie.

Ich für meinen Fall werde weiterhin wachsam sein, ob diese oder eine andere entwürdigende Werbung wieder auftaucht. Und wenn dem so ist, dann lege ich wieder meine schimmernde Rüstung an. Macht doch auch mit. (abi)

LIVE-Bericht vom 14. Budapester CSD vom 5.9.

Letztes Jahr gab es beim Budapester CSD schwere Ausschreitungen. Dass die Homophobie in den osteuropäischen Ländern generell zunimmt, stimmt zwar, greift als Erklärung aber zu kurz. In Ungarn geht es in erster Linie um Innenpolitik.

Den CSD in Budapest gibt es seit 1997, bis 2007 war er immer friedlich. Seit 2007 ist er zu einem von mehreren Großkampftagen der ungarischen Ultrarechten geworden, an denen es regelmäßig zu Krawallen mit der Polizei kommt. Die Ultrarechten erfahren derzeit in Ungarn immer breitere Unterstützung, die ultrarechte Partei Jobbik kam bei den EU-Wahlen auf fast 15%, und für die Parlamentswahlen nächstes Jahr wird ihr über 10% prognostiziert. (Man stelle sich vor, die NPD könnte 10% im Bundestag erwarten.)

Die „Ungarische Garde“, paramilitärische Organisation von Jobbik, wurde im Juli gerichtlich verboten, ihre Aufmärsche von der Polizei aufgelöst.

Der Budapester CSD wird von der ultrarechten Szene als klare, bewusst organisierte Provokation der sozialistischen Regierung verstanden: Der Staat lässt die „schamlosen Perversen“ und „Pädophilen“

in die Stadt, die „aufrechten Patrioten“ dagegen werden brutal von der Polizei niedergeknüppelt. Dagegen wollen sie sich „wehren“.

Das ist also der Kontext, in dem wir in Budapest auf die Straße gehen.

Mein Fazit in Kürze

Nach dem, was im letzten Jahr los war, habe ich dieses Mal wirklich Schiss, hinzugehen. Dass ich hingehe, ist



Fotos: Labrizs

© Éva Julianna Reisch/Linda Czinner

keine Frage, aber Schiss habe ich trotzdem. Auf den ultrarechten Portalen ist es in den letzten Tagen verdächtig ruhig. Ich kann mir durchaus vorstellen, dass irgend so ein Durchgeknallter auf einem Dach lauert und mit der Flinte auf uns runterschießt. Dass eine Bombe in der Metro hochgeht, gerade wenn wir da drin sind und nicht raus können.

Oder was, wenn mich ein Stein am Kopf trifft? Und schon den ganzen Tag hört man in der Innenstadt Polizeisirenen.

Meine Gastgeberinnen, zwei reizende Damen an die sechzig, sagen mir, ich soll mir nicht in die Hosen machen, denn genau das wollen die doch. Die beiden gehen natürlich hin. Ohne Fahrradhelm, Ellenbogenschützer und kugelsichere Weste.

Und tatsächlich – während der Parade passiert nichts. Die Rechten sind weit weg an den Absperrungen; die Stimmung ist trotz allem toll, über 2000 Leute sind gekommen, viele Sympathisanten aus dem In- und

Ausland sind da. Auch wenn die Parade hermetisch abgeriegelt ist und nur ein paar Anwohner zusehen können (viele winkend), und keine Karnevalstimmung herrscht, sondern das Ganze eher ein schwer bewachter Nachmittagsspaziergang ist – die Welt hat jetzt gesehen, na bitte, geht doch.

Wer deutsche Verhältnisse

Die Altstadt-Oase
in Ostseenähe
exklusiv für Frauen



FRAUENHOTEL
Lübeck

HOTEL
CAFÉ SOPHIA
KULTURHAUS
SEMINARHAUS

Hundestraße 19 - 23
D-23552 Lübeck
Tel 0451.40 98 52 70
info@frauenhotel-luebeck.de
www.frauenhotel-luebeck.de

Frauenferienhaus – CASSIOPEIA – Kreta



Tagsüber auf unseren Terrassen den Blick auf das unendliche in allen Blautönen schimmernde Meer genießen – und nachts die Leichtigkeit und Energie eines Frauenortes spüren mit bezauberndem Sternenhimmel für Eure Träume und Sternschnuppen für Eure Wünsche.

☎ Deutschland 080 22271831

Kreta: 0030 28320 31856

E-Mail: Maria.Obermeier@frauenferienhaus-kreta.de

www.frauenferienhaus-kreta.de



Urlaub für Lesben in Andalusien



la-molina-mujeres@hotmail.com

www.la-molina.moonfruit.com

**Frauenhotel
Hanseatin**



Mit kleinem Garten und
und dem Frauencafé *endlich*

**Alles
was
Frauen
lieben!**

Dragonerstall 11
20355 Hamburg
(Nähe Gänsemarkt)
040.341 345
www.frauenhotel.de

**Hier könnte
IHRE
Anzeige stehen**

**Diese Größe
in 4 Ausgaben
für nur**

56 €

**Anzeigenpreise und
weitere Infos unter
www.lexplosiv.de**

gewohnt ist, ist natürlich entsetzt, dass man in Budapest schwer bewacht von einer Überzahl an Bullen in voller Kampfmontur durch eine mit doppelten Absperrgittern gesicherte menschenleere Stadt marschieren muss. Natürlich ist das traurig. Aber eine solche Situation schafft auch unerwartete Solidarität. Und was die Rechten schon seit Monaten angekündigt haben – dass sie den CSD „mit allen Mitteln verhindern“ wollen – die Polizei hat ihren Job gut gemacht, es ist ihnen nicht gelungen.

Breite Unterstützung

Schon im Vorfeld gab es breite internationale Unterstützung. Whoopie Goldberg hat eine Videomessage geschickt; es gab Solidaritätserklärungen von 14 Botschaften, unter anderem auch der deutschen. Die britische Botschaft liegt an der Demoroute und hat ein Regenbogenbanner rausgehängt.

Aus Wien sind über 110 Leute in zwei Bussen und mit einem Kleinbus mit Musikanlage gekommen, der auf der Parade mitfährt. Sie haben eine 60 Meter lange Regenbogenflagge mitgebracht, die der Parade vorangetragen wird. Die Flagge prägt das Bild der Veranstaltung und geht durch die ganze Presse. Als Unterstützerguppe ist

Amnesty mit ca. 30 Leuten in gelben T-Shirts am sichtbarsten. Ansonsten sind die üblichen links-liberalen NGOs da, Humanisten, Grüne, Feministinnen etc. Unerwartete Unterstützung kommt von zwei kleinen NGOs, die ansonsten mit dem Thema Homosexualität nichts zu tun haben und auch nicht damit verbunden werden, aber ihre VertreterInnen sagen, Minderheiten müssen zusammenhalten: Menhely Alapítvány, eine Obdachlosenhilfe, und die Romaorganisation Phralipe. Soweit ich weiß, war eine Romaorganisation bisher noch nie dabei. Diese beiden Organisationen, die in der Berichterstattung kaum erwähnt werden, freuen mich besonders. Sonst sehe ich viele Leute, die sichtlich nicht zum LGBT-Spektrum gehörten, sondern eher Angehörige und Freunde sind, viele Ältere, und sogar Mütter mit Kindern.

Im Artikel beim ORF steht, „Wo sind die Ungarn?“ Von den ungarischen LGBT-Organisationen ist der harte Kern da. Einerseits sind weniger LGBT-TeilnehmerInnen

gekommen als in den letzten Jahren, andererseits sehe ich auch einige Bekannte, die sonst aus Prinzip nie auf die Parade gehen.

In den ungarischen Medien wird das gelegentlich so dargestellt, dass „Heterosexuelle Homosexuelle repräsentieren“, weil die Schwulen sich nicht hertrauen, und die Rechten deshalb die Gewinner sind. Das ist auch eine Art, gesellschaftliche Solidarität klein zu reden!

Geschmackspolizei: CSD ohne Tunten

Wer dieses Jahr komplett fehlt, sind die Tunten. Einerseits wohl aus Angst – so ist es schwerer, sich nach der Parade unters Volk zu mischen und heil nach Hause zu kommen. Andererseits wohl wegen der Debatte um den „öffentlichen Geschmack“ im Vorfeld der Parade. Der Polizeipräsident erklärte, dass die Parade entsprechend der Gesetze zur Versammlungsfrei-



heit und freier Meinungsäußerung von der Polizei geschützt wird, dass jedoch Verstöße gegen den „öffentlichen Geschmack“ nicht geduldet würden. Die Polizei behielt sich vor, TeilnehmerInnen, die sich solches zuschulden kommen lassen, herauszugreifen und rechtliche Schritte gegen sie einzuleiten, sowie notfalls die ganze Parade aufzulösen. Die Veranstalter nahmen empört dazu Stellung. „Öffentlicher Geschmack“ ist keine juristische Kategorie, es existiert keine Definition dafür, und sie würden den TeilnehmerInnen diesbezüglich keine Vorschriften machen.

Die Polizei hat das nicht weiter geklärt. Das Ganze ist wohl als symbolisches Zugeständnis an das rechte Lager zu verstehen.

Wie auch immer, es war keine einzige Tunte da, und ich habe sie vermisst.

Fazit

Ich meine, in Anbetracht der Umstände war der 14. Budapester CSD ein voller Erfolg. Ich bin froh, dass ich dort gewesen bin, und werde auch nächstes Jahr wieder hinfahren.

Denn das gesellschaftliche Klima in Ungarn kippt immer weiter nach rechts, und die

ungarischen Lesben, Schwulen, Bi und Transgender und ihre FreundInnen brauchen alle Unterstützung, die sie kriegen können. *(krem)*

Zum Weiterlesen:
 Bericht bei HOSI Wien
www.hosiwien.at/budapest-pride-ein-voller-erfolg
 L-Mag
<http://www.l-mag.de/news/budapest-doch-in-europa.html>
 Budapest Pride:
www.budapestpride.hu

Drei Jahre PRIDE1 – Radio für Lesben und Schwule

Am 01. September 2006 startete der Radiosender PRIDE1 seinen Sendebetrieb für Schwule, Lesben und deren Freunde. Von Anfang an legten die Macher und das Team wert auf ein inhaltlich professionelles Programm. Ein ehrgeiziges Ziel, das sich bewährt hat.

Information, Unterhaltung und Professionalität – eine Mischung, die funktioniert. Neben der Information geht es bei PRIDE1 auch um Unterhaltung. Die aktuellen Hits der internationalen Charts laufen bei PRIDE1 genauso wie un-

bekannte Bands und Künstler, die oftmals bei PRIDE1 zum ersten Mal in einem deutschen Radio gespielt werden. In den Sendungen werden die Songs nicht nur an- und abge-



sagt – die Hörer erhalten Hintergrundinfos - hochwertige redaktionelle Beiträge bieten einen direkten Mehrwert für die Hörer.

Drei Jahre PRIDE1 – in Internetzeiten sicher so etwas wie eine kleine Ewigkeit. Zum dritten Geburtstag hat der Sender seine Homepage (www.pride1.de)

komplett überarbeitet und einen Relaunch vollzogen. Mit weniger Klicks kommen die Besucher nun schneller ans Ziel. Die Nachrichtenartikel sind plakativer, Interaktivität wird

in den Fokus gerückt. So können die Hörer die aktuellen Nachrichtenmeldungen kommentieren und sich darüber austauschen. Hörergrüße oder Musikwünsche können schon auf der Startseite in einer „Grußbox“ hinterlegt werden und der Chat bietet die Möglichkeit zur Kommunikation mit anderen Hörern. *(zvg)*

Du findest diese Zeitung langweilig?

Oder es fehlt was? Dann schreibe für Lexplosiv!

Über deinen Urlaub • ein gelesenes Buch • deine Lieblings TV-Serie • einen Veranstaltungstipp • einen Kinofilm • eine Lesung, Party, Ausstellung, Konzert • eine Kurzgeschichte • eine Kleinanzeige • ein Foto • einen guten Witz • News aus der Szene • Interessantes aus Politik, Wissenschaft, Sport, Technik, Gesundheit...

Sei bissig oder lieb, kreativ oder sachlich, feinfühlig oder rücksichtslos, ausführlich oder kurz, unterhaltsam oder informativ, umgangssprachlich oder wissenschaftlich, konfus oder geordnet, professionell oder provisorisch, interessant oder nachdenklich, witzig oder humorlos... Trau dich, wir helfen dir! Schreibe deinen Beitrag direkt unter www.lexplosiv.de oder per Mail an info@lexplosiv.de

Um Teilerfolge zu erzielen, muss man stets zu Kompromissen bereit sein.

Lida Gustava Heymann (1868-1943)

Lexplosiv für Münsters Lesben im Abo

Neugierig geworden?

Dann nichts wie hin, den Verteiler abklappern und auf ein letztes liegengebliebenes Exemplar hoffen. – Keins mehr da?

Hier ist die Lösung: Einfach ein Abo bestellen. 10 € (europ. Ausland: 15 €)

Kostet für 4 Ausgaben im Jahr inkl. Porto nur

JA, ich will ein Abo

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Einsenden an: LEXPLOSIV · Postfach 4805 · 48027 Münster
oder als E-Mail an: info@lexplosiv.de

VORSCHAU Lexplosiv 31

- **Buchbesprechung:**
»Seiltanz«
- **Mode für Lesben – gibt's das?**
- **Gleichgeschlechtliche Liebe als Wirtschaftsfaktor**
- **Beamtenrecht in Thüringen**
- **und vieles mehr!**

VORSCHAU VERANSTALTUNGEN

- **Huschparty**
Frühjahr 2010
- **Internationales Frauenfilmfestival**
in Dortmund
14. bis 18. April
- **Europas größtes Frauen Indoor Festival an der Ostsee**
16. bis 18. April
- **Eurocityfest**
14. bis 15. Mai
- **Flohmarkt**
15. Mai
- **Frauenball Tübingen**
29. Mai 2010
www.frauenball-tuebingen.de



cibaria

ökologisch-biologische vollkornbäckerei

... mehr als gutes Brot.



Foto:
Rendel Freude

Rike Kappler

Bäckermeisterin und Geschäftsführerin
cibaria ökologisch-biologische vollkornbäckerei GmbH

Die hohe Qualität aller cibaria-Produkte hat einen ebenso einfachen wie guten Grund: Wir lassen sie nie aus den Augen.

Öffnungszeiten:
täglich 7.00 - 18.30 Uhr
samstags 7.00 - 14.00 Uhr

... besuchen Sie unseren Marktstand auf dem Domplatz und auf den regionalen Wochenmärkten.